

OK 30.08.16

# Alte Gemäuer gewähren wieder Blick hinter die Kulissen

**GESCHICHTE** 22 historische Gebäude in Norden nehmen am 11. September am Tag des offenen Denkmals teil

**NORDEN/EG** – Es scheint, als sei Norden ein wahres Königreich für Denkmäler. Um die 350 denkmalgeschützten Häuser, Gewölbe, Mühlen, Speicher und Kirchen verstecken sich in der Stadt. Wirklich bekannt sind sie jedoch nur den wenigsten. Das lässt sich ändern: am 11. September öffnen anlässlich des bundesweiten Tags des offenen Denkmals 22 historische Gebäude im und um den Ort ihre Türen und Tore.

Unter dem diesjährigen Motto „Gemeinsam Gebäude erhalten“ lädt die Stadt Norden Bewohner und Besucher dazu ein, sich für einen Tag auf eine Reise in die Vergangenheit zu begeben. „Die Veranstaltung hat hier in Norden eine Qualität, die ihresgleichen sucht“, sagt Johann Memmen, Chef des Norder Bauamtes und Hauptverantwortlicher für den Tag des offenen Denkmals. Seit 1995 nimmt die Stadt an der Veranstaltung teil und war somit „fast von der Geburtsstunde an dabei“, erzählt die zuständige Organisatorin Antje Borchert. Viele der Denkmäler, wie die Mennonitenkirche, der Loksuppen oder die Mühlen seien von Beginn an dabei gewesen.

So unterschiedlich die Denkmäler, so vielfältig ist auch das Programm: Die Ludgerikirche lädt zu einer Führung über den Orgelboden, bei der die Besucher das beeindruckende Kirchengewölbe ausnahmsweise einmal von oben betrachten können. Oder aber man schaut den



Sie hoffen, dass der Tag des offenen Denkmals auch in diesem Jahr wieder viele Besucher anzieht (von links): Mirko Wentto, Antje Borchert und Johann Memmen vom Bauamt. FOTO: GEMMER

Handwerkern über die Schulter, wie diese das historische Wohnhaus im Neuen Weg 81 Stück für Stück restaurieren. Wenn das noch nicht spannend genug ist, der kann sich auf eine Erkundungstour durch den Eiskeller im Beck'schen Haus begeben, in dem in den 60er-Jahren Teile des deutschen Krimis „Tamara“ gedreht wurden. Besonders für Frauen lohnt sich auch ein Besuch der Theelkammer im alten Rathaus – hier hält die Theelacht, die älteste bauerliche Genossenschaft Europas, ihre rituellen Zusammenkünfte ab, zu denen Frauen traditionellerweise eigentlich keinen Zutritt haben. „Das besondere an diesem Tag ist, dass die meisten dieser Gebäude normalerweise gar nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind“, sagt Borchert.

Auch die Norder Stadtführerinnen laden in diesem Jahr wieder zu einer Führung ein. Unter dem Namen „Eine Hand voll Norder Denkmale“ führen sie zu insgesamt fünf Denkmälern, darunter die Gräfin-Theda-Schule, das Bürgerhaus und das Soltaugebaude. Dabei wird nicht nur gezeigt und erzählt, sondern die Besucher sollen die Denkmäler „mit allen Sinnen erfahren“, erklärt Organisatorin Borchert.

In jedem Denkmal stehen die Eigentümer den Besuchern für Fragen zur Verfügung. „Alle ehrenamtlich“, betont Memmen. Darüber hinaus bieten einige der alten Gemäuer spezielle Führungen an. Wer sich bei dieser Vielzahl an Angeboten gar nicht entschei-

den kann, der sollte einen Blick auf die offizielle Internetseite des Tags des offenen Denkmals werfen ([www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)). Hier sind unter dem Stichwort Norden alle 22 Denkmäler mit einer kurzen Beschreibung sowie Öffnungszeiten und Programmpunkten aufgelistet. Oder man lädt sich die kostenlose App von der Deutschen Stiftung für Denkmalschutz auf das eigene Mobiltelefon und lässt sich mithilfe einer Karte von Denkmal zu Denkmal lotsen. „Obwohl es hier um Denkmale geht, sind wir technisch sehr fortgeschritten“, sagt Borchert und lacht.

Der Tag des offenen Denkmals ist die deutschlandweit größte Kulturveranstaltung und wird auch in Norden Jahr für Jahr sehr gut angenommen, erzählt Memmen. Dabei gehe es nicht nur um die Gebäude, sondern auch darum, ganz nebenbei etwas über die Geschichte der Stadt zu erfahren. Außerdem diene der Tag auch dazu, das Stigma, das dem Denkmalschutz häufig anhaftet, abzubauen und zu zeigen, dass gute Zusammenarbeit den Erhalt vieler Denkmäler möglich macht, sagt Borchert, die für den Denkmalschutz in Norden verantwortlich ist.

Wer also schon immer mal einen Blick hinter die ein oder andere verschlossene Tür werfen wollte, der hat am 11. September, am Tag des offenen Denkmals, die Chance dazu. Der Eintritt ist frei, das Programm ist auf der Internetseite zu finden.